



Jahresprogramm 2017

Januar

- 07.01.2017 (Sa) **Award 2016** 10:00-11:30 Restaurant Kreuz Triengen
- 16.01.2017 (Mo) Kantonale Delegiertenversammlung
- 16.01.2017 (Mo) **GV Restaurant Kreuz Triengen**
- 20.01.2017 (Fr) Operettenbesuch Wahlkreis Sursee

Februar

- 12.02.2017 (So) Abstimmungssonntag

März

- 06.03.2017 (Mo) **Vorstandsitzung 01**
- 18.03.2017 (Sa) Chargiertentreffen mit Kommissionsmitgliedern
- 25.03.2017 (Sa) Delegiertenversammlung FDP Schweiz

April

- 04.04.2017 (Di) Kantonale Delegiertenversammlung
- 18.04.2017 (Di) **Vorstandsitzung 02**
- 24.04.2017 (Mo) Parteiversammlung anl. Gemeindeversammlung Rest. Kreuz Triengen

Mai

- 01.05.2017 (Mo) Gemeindeversammlung
- 01.05.2017 (Mo) Forumsgespräche 2017
- 21.05.2017 (So) Abstimmungssonntag

Juni

- 24.06.2017 (So) Delegiertenversammlung FDP Schweiz
- 26.06.2017 (Mo) **Vorstandsitzung 03**

Juli/August

- 23.08.2017 (Do) Kantonale Delegiertenversammlung
- 26.08.2017 (Sa) Öffentliche Veranstaltung, Geschäftsführer Modell Forum Triengen
Besuch Ständerat Damian Müller

September

- 02.09.2017 (Sa) Tag der FDP in Neuenburg
- 08.09.2017 (Fr) Chargiertentreffen
- 24.09.2017 (So) Abstimmungssonntag
- 25.09.2017 (Mo) **Vorstandsitzung 04**

Oktober

- 21.10.2017 (Sa) Delegiertenversammlung FDP Schweiz
- 26.10.2017 (Do) Kantonale Delegiertenversammlung

November

- 13.11.2017 (Mo) **VS 05**
- 20.11.2017 (Mo) Parteiversammlung anl. Gemeindeversammlung Rest. Kreuz Triengen
- 26.11.2017 (So) Abstimmungssonntag
- 27.11.2017 (Mo) Gemeindeversammlung

Dezember

- 08.12.2017 (Fr) Parteitag FDP Luzern
- 11.12.2017 (Mo) **VS 06 Spezial**

Januar

- 13.01.2018 (Sa) Triengen Award 2017
- 15.01.2018 (Mo) **GV 2018**

JA zu einer verantwortungsvollen Finanzpolitik

Unser Kanton Luzern befindet sich in einer finanzpolitisch herausfordernden Situation. Die Luzerner Regierung war zu Jahresbeginn 2016 gezwungen, ein Konsolidierungspaket (KP17) zu erarbeiten, welches die kantonalen Finanzen ins Lot bringen sollte. Um den enormen Handlungsbedarf zu decken, schlug die Regierung im Frühling 2016 eine Mischung von Einsparungen und Mehreinnahmen aus Gebühren und Abgaben vor. Alle diese Massnahmen sind unschön und unpopulär, aber aufgrund der schwierigen Ausgangslage vertretbar und ausgewogen. Mit diesen Massnahmen hätte die ursprüngliche Finanzlücke ohne Steuererhöhung geschlossen werden können.

Im Juni 2016 wurde dann jedoch bekannt, dass der Kanton Luzern massiv weniger Einnahmen aus dem nationalen

Finanzausgleich (NFA) erhält. Dies, weil die Einkommen und Vermögen der Luzerner Bevölkerung und Unternehmen in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gewachsen sind. Das belegt zwar die Richtigkeit der kantonalen Steuerstrategie, führt jedoch zu tieferen Einnahmen aus dem nationalen Finanzausgleich.

Aufgrund der unerwarteten NFA-Ausfälle und zur Anerkennung der bereits unternommenen Konsolidierungsbemühungen der Regierung, übernehmen CVP und FDP finanzpolitische Verantwortung und akzeptieren eine Steuererhöhung als letztes Mittel. Daneben muss der Kanton Luzern jedoch seine Leistungen und Strukturen weiterhin ständig hinterfragen und anpassen, damit die Steuerbelastung so bald als möglich wieder gesenkt werden kann.

Blockaden ohne griffige Lösungsvorschläge bringen nichts als Stillstand. Der finanzpolitische Handlungsbedarf besteht heute. Das Aufschieben der Probleme belastet hingegen die nachfolgenden Generationen unfair. Eine verantwortungslose Schuldenwirtschaft schwächt die langfristige Handlungsfähigkeit des Kantons. Zudem gilt: Die Schulden von heute sind die Steuern von morgen. Die vom Parlament beschlossene Erhöhung des Steuerfusses ist massvoll, schnell wirksam und trifft alle gleichermassen.

Darum sage ich am 21. Mai 2017 JA zur Steuererhöhung auf 1,70 Einheiten

Georg Dubach
Kantonsrat

Aus Verantwortung für unseren Kanton! **JA** zur Steuererhöhung



Gemeindeführungsmodell 2020 – Stärkung des Milizprinzips und der öffentlichen Verwaltung in Triengen

Im Rahmen der Gemeindereform 2000+ hat der Kanton Luzern den Gemeinden deutlich mehr Kompetenzen, mehr Verantwortung und eine klarere Aufgabenteilung übergeben. So wurde auch die Ausgestaltung der Gemeindeführung den Gemeinden überlassen.

Zehn Gemeinden haben in der Folge zwischen 2006 und 2008 ein neues Gemeindeführungsmodell eingeführt und inzwischen während mehr als zwei Legislaturen Erfahrungen damit gesammelt. Diese sind weitgehend positiv, sodass eine ganze Reihe weiterer Gemeinden den Wechsel zu einem neuen Gemeindeführungsmodell vollzogen haben.

Ein neues «Bild» des Gemeinderates

Aktuell gibt es in 16 Luzerner Gemeinden das Geschäftsführungsmodell. Hier hat sich das «Bild» des Gemeinderates bereits geändert - weg von Tagesgeschäft und Personalführung, hin zu Politik und Strategie: Adligenswil, Ballwil, Buttisholz, Ebikon, Eich, Geuensee, Hitzkirch, Knutwil-St.Erhard, Meierskappel, Nottwil, Rickenbach, Römerswil, Root, Rothenburg, Ruswil, Schüpheim. In diesen Gemeinden führt ein vom Gemeinderat gewählter, nach genauen Anforderungen rekrutierter Geschäftsführer die Verwaltung professionell.

Vier Modelle

Vier idealtypische Modelle decken die wichtigsten Ausprägungen der Gemeindeführung ab.

| Modell | Beschreibung |
|---------------------------|---|
| «Geschäftsführungsmodell» | Der Gemeinderat wirkt als Verwaltungsrat und hat einen Geschäftsführer als Verwaltungsleiter. |
| «Operativen Modell» | Die Gemeinderäte sind für einzelne Ressorts verantwortlich und führen diese fachlich und personell. Zusätzlich übernehmen sie in ihren Ressorts mehr oder weniger umfangreiche administrativ-vollziehende Aufgaben. |
| «Geschäftsleitungsmodell» | Der Gesamtgemeinderat bildet die Geschäftsleitung und hat eine strategische Ressortverantwortung. |
| «Delegierten-Modell» | Der Gesamtgemeinderat wie ein Verwaltungsrat mit einem von ihm Delegierten als Verwaltungsleiter |

Bei der Gegenüberstellung der vier Modelle erachtet die FDP Triengen das traditionelle operative Modell mit dem neuen Geschäftsführermodell abzulösen als zukunftsgerichtet, weil es gewichtige Vorteile bietet:

- Der Gemeinderat übt weiterhin die politische Steuerung aus und bleibt Ansprechpartner für die Bevölkerung.
- Die Fokussierung auf das operative Tagesgeschäft fällt weg und ermöglicht so eine vorausschauende Denkweise.
- Ausgebildetes Fachpersonal in der Verwaltung übernimmt sämtliche Sachaufgaben.
- Mit dem Milizsystem (kleinere Gemeinderatspensen) können der Gemeinde vermehrt führungserfahrene Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Verfügung stehen.

Es ist der FDP Triengen wichtig, die Bevölkerung bei einem möglichen Wechsel zu einem neuen Gemeindeführungsmodell miteinzubeziehen. Aus diesem Grund führt die FDP Triengen am 26. August 2017 eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Gemeindeführungsmodell durch. Bei dieser Gelegenheit bieten wir Ihnen die Möglichkeit, das Geschäftsführermodell mit den Vor- und Nachteilen kennenzulernen. Sie erhalten aus erster Hand Rückmeldungen aus Gemeinden, welche das Geschäftsführermodell bereits erfolgreich eingeführt haben.

Öffentliche Informationsveranstaltung Gemeindeführungsmodell

Datum: Samstag, 26. August 2017
Zeit: 09.00 – 13.00 Uhr
Ort: Forum Triengen

Wir laden sie herzlich zur Teilnahme am FDP Brunch mit anschliessender Podiumsdiskussion zum Thema Einführung Geschäftsführermodell ein.